

## 2 Der Ursprung der „besondere Beziehung“

### 1 Unterstützungsstufen: diplomatisch, materiell, ideologisch

Die Beziehung zwischen den Vereinigten Staaten und Israel sind im Weltgeschehen und in der amerikanischen Kultur merkwürdig. Ihr einzigartiger Charakter ist durch jüngsten Abstimmungen in den Vereinten Nationen symbolisiert. Zum Beispiel, am 26. Juni 1982 waren die Vereinigten Staaten bei ein Veto einlegend allein, gegen eine UN Sicherheitsrat Resolution, die für gleichzeitigen Rücktritt von israelischen und palästinensischen Streitkräften aus Beirut forderte, mit der Begründung dass dieser Plan „ein transparenter Versuch war, die P.L.O. als mögliche [akzeptierte, I.R.] politische Macht zu bewahren,“ offenbar eine unerträgliche Vorstellung für die U.S. Regierung.<sup>1</sup> Ein paar Stunden später haben die U.S. und Israel gegen die Generalversammlung Resolution gestimmt, die für das Ende der Feindlichkeiten in Libanon und auf der Israel-Libanon Grenze forderte, mit zwei Neinstimmen und keinen Stimmenthaltungen verabschiedet. Früher legte die U.S. ein Veto gegen eine sonst einstimmige Sicherheitsrat Resolution ein, die Israel dafür verurteilte, die frühere Forderung zu ignorieren.<sup>2</sup> Tatsächlich ist das Muster ständig.

Konkreter gesagt wird die besondere Beziehung darin manifestiert, der Höhe der U.S. militärischen und wirtschaftlichen Hilfe für Israel vielen Jahren über. Ihr genaues Ausmaß ist unbekannt, weil viel in verschiedenen Weisen verschwiegen ist. Vor 1967, bevor die „besondere Beziehung“ gereift war, erhielt Israel von den USA die höchste Pro-Kopf-Hilfe aller Länder. Über die Tatsache kommentieren, erwähnt Harvard Nahost Spezialist Nadav Safran auch, dass es zu einem erheblichen Teil der beispiellosen Kapitalüberweisung nach Israel vom Ausland, die tatsächlich die ganze Investition Israel bildet—ein Grund dafür, warum Israels Wirtschaftsprogress kein bedeutsames Modell an unterentwickelten Länder bietet.<sup>3</sup> Es ist möglich, dass die jüngste Förderung beträgt etwa \$1000 pro Jahr für jeden Bürger Israels, wenn alle Faktoren mitgerechnet werden. Selbst die öffentliche Zahlen sind erstaunlich.\* Für die Fiskaljahre 1978 bis 1982 bekam Israel 48% aller U.S. militärischen Hilfe und 35% der U.S. wirtschaftlichen Hilfe weltweit. Für das Fiskaljahr 1983 forderte die Reagan Regierung fast \$2,5 Milliarden für Israel von einem gesamten Hilfe-Budget von \$8,1 Milliarden, inklusive \$500 Million in nicht rückzahlbaren Zuschüssen und \$1,2 Milliarden in Kredit zu geringen Zinsen.<sup>4</sup> Dazu kommt ein regelmäßiger Muster von Erlass von Darlehen, das Anbieten von Waffen für besondere Rabattpreise und eine Vielfalt von anderen Methoden, ganz zu schweigen von steuerabzugsfähigen „gemeinnützigen“ Spenden (in Wirklichkeit eine auferlegte Steuer), die in Weisen angewendet, den wir später zurückkehren.<sup>5</sup> Unzufrieden mit

1 Bernard D. Nossiter, *New York Times*, June 27, 1982.

2 *Boston Globe*, June 27; June 9, 1982.

3 Nadav Safran, *Israel: the Embattled Ally* (Harvard, Cambridge, 1978, S. 576, 110), eine Studie, die die allergrößte Mühen geben, eine mitfühlende Interpretation zu Israel anzubieten; s. *TNCW* Kapitel 13 für Diskussion.

\* Der Rechnungshof [Government Accountability Office (kurz GAO)] hat den Kongress informiert, dass die aktuelle Stufe von U.S. Förderung mag soviel wie 60% höher als öffentlich vorhandene Zahlen sein. Das ist das vorläufige Ergebnis einer Studie des GAO über U.S. Förderung an Israel. „Eine wichtige Frage könnte nächsten Jahr [1983] darüber entstehen, wie viel von der GAU Studie veröffentlicht werden kann.“ James McCartney. *Philadelphia Inquirer*, August 25, 1982.

4 G. Neal Lendenmann, “The Struggle in Congress over Aid Levels to Israel,” *American-Arab Affairs*, Winter 1982-3 (s. Kapitel 4, Note 60); *Boston Globe*, Sept. 26, 1982.

5 Für den Versuch, die wirkliche Größe an U.S. Hilfe, s. Thomas Stauffer, *Christian Science Monitor*, Dez. 29, 1981. Für die spezifischen Einzelheiten der öffentlichen Urkunde, s. Yosef Priel, *Davar*, Dez. 10, 1982; Ignacio Klich, *South*, Februar 1983.

dieser Höhe an Hilfe vom amerikanischen Steuerzahler schlug ein der prominentesten liberalen Demokraten des Senats, Alan Cranston aus Kalifornien, „eine Abänderung dem Auslandshilfe Gesetzentwurf vor, um das Prinzip festzusetzen, dass amerikanische Hilfe für Israel nicht weniger als der Betrag an Schuld wäre, die Israel den U.S. zurückzahlt.“ Eine Verpflichtung, „alle israelische Schulden und künftige Schulden“ zu decken,“ wie Senator Charles Percy kommentierte.<sup>6</sup>

Das war vor dem Libanonkrieg. Die eigentliche Abstimmung über Auslandshilfe kam nach der Invasion von Libanon, nach der Zerstörung eines Großteils des Südlibanon, der erbarmungslosen Belagerung und Bombardement von Beirut, den September Massakern, und Israels rascher Ausdehnung der Siedlungen in den besetzten Gebieten, als Erwiderung auf Reagans Appell, Siedlungen in Übereinstimmung mit seinen Frieden Vorschlägen auszusetzen, die Israel ablehnte. Angesichts dieser Ereignisse war das einzige Thema, das im Kongress auftauchte, ob dadurch Israel zu „strafen“, den Präsidenten Vorschlag für eine erhebliche Erhöhung der schon phänomenalen Höhe von Hilfe zu akzeptieren—was heißt, „eine Hart-umgehen Haltung mit Israel“ zu nehmen<sup>7</sup>—oder eine sanftere Linie zu nehmen, sogar mehr zu den vom Präsidenten geforderten Erhöhungen zu ergänzen, wie der Senat und ein Großteil der Liberalen verlangten. Glücklicherweise war die Presse genügend diszipliniert, sodass die komischen Aspekte dieser charakteristischen Aufführung unterdrückt wurden. Natürlich sind die Folgen dieses Bewilligungssignals für Israel für sein jüngste Aktionen Aufseiten der Präsident und Kongress überhaupt nicht komisch.

Man soll zu Kenntnis nehmen, dass, theoretisch, es Beschränkungen der Nutzung amerikanischer Hilfe gibt (z.B., Cluster-Bomben können nur für Selbstverteidigung genutzt werden; Entwicklungsgeld kann nicht außer der anerkannten Grenzen Israels (d.h. vor Juni 1967) ausgegeben werden. Aber man kümmert sich um zu sichern, dass diese Beschränkungen nicht angerufen werden, obwohl die illegale Anwendung von Waffen manchmal einen Verweis oder vorläufige Liefersperren hervorruft, wenn die Auswirkungen zu viel Öffentlichkeit bekommen. Was dem Verbot betrifft, die Nutzung von U.S. Geldern für die Siedlungen und Entwicklungsprogramme, die U.S. offiziell als illegal und ein Hindernis zum Frieden betrachtete (d.h., nach den Juni 1967 Grenzen), wurde es nie durchgesetzt, und das Hilfsprogramm ist so gestaltet, dass es nicht durchgesetzt werden kann: „im Unterschied zu meisten anderen Hilfe Beziehungen werden die Projekte, die wir in Israel finanzieren, nicht spezifiziert,“ bemerkt Ian Lustick, und kein Beamte des Außenministeriums oder des Hilfsprogramms „wurde jemals damit beauftragt, die Nutzung unseren Gelder von der israelischen Regierung zu beaufsichtigen.“

Zum Vergleich, man mag das U.S. Hilfsprogramm für Ägypten betrachten (der größter Empfänger nichtmilitärischer Hilfe seit Camp David), das von einem Amt von 125 Leuten betrieben wird, die es akribisch ins Kleinste Detail beaufsichtigen. Viele kenntnisreiche Ägypter sind sehr kritisch vom Hilfsprogramm, und behaupten, dass es eher amerikanische Prioritäten aufweist als ägyptische Prioritäten, und U.S. Importe, die auf amerikanische Schiffe gebracht müssen, und U.S. Berater finanziert, während ausgebildete Personal für einen Bruchteil der Kosten in Ägypten vorhanden sind. Sie erwähnen besonders den Schwerpunkt auf dem Privatsektor, „bezahlend mittlerer Westen Bauern für Weizen, der für die Hälfte des Preises in Ägypten angebaut werden könnte“ (nach einem ehemaligen AID Leiter), und generell das Eindringen in die ägyptische Gesellschaft bis zu was einige als eine Bedrohung für die ägyptische Nationalsicherheit wahrnehmen.<sup>8</sup>

Diese Beispiele stellen die diplomatische und materielle Unterstützung dar, die U.S. für Israel bereitstellt.<sup>9</sup> Ein Begleitumstand auf der ideologischen Stufe ist das Verharren einer beträchtlichen Illusion

---

6 Bernard Weinraub, *New York Times*, Mai 26, 1982.

7 “Senate OK’s foreign aid plan with \$2.6b for Israel,” *Washington Post—Boston Globe*, Dec. 18, 1982.

8 Ian S. Lustick, “Israeli Politics and American Foreign Policy,” *Foreign Affairs*, Winter 1982/83; Amanda Mitchison, “Gift horses,” *New Statesman*, Feb. 4, 1983.

9 “Israel: Foreign Intelligence and Security Services,” neu gedruckt in *Counterspy*, May-June 1982; Ein der Dokumente, die von amerikanischen Journalisten aus Iran gebracht wurden, wo sie nach der Machtergreifung der amerikanischen Botschaft veröffentlicht wurden. Unter den gegebenen Umständen kann man nicht sicher der Authentizität des Dokument sein, obwohl es sowohl durch sein Charakter als auch den nachfolgende ihm

über die Natur israelischer Gesellschaft und den arabisch-israelischen Konflikt. Als Ergebnis von einer außergewöhnlich effektiven Kampagne von Verunglimpfung, Beschimpfung, und manchmal unverblühtem Lügen, das auf diejenigen gerichtet, die erhaltene Doktrin infrage stellen wagten, ist seit 1967 eine Debatte über diesen Themen schwierig oder unmöglich in den Vereinigten Staaten.\* Diese Tatsache wird regelmäßig von israelischen Tauben beklagt, die ähnlicher Behandlung hier unterliegen. Sie behaupten, dass ihre eigene Position innerhalb Israels an Mangel an Unterstützung in den U.S. leidet, wo, als General (Res.) Mattityahu Peled bemerkte, der „Zustand von nah Hysterie“ und die „blind chauvinistische und engstirnige“ Unterstützung für die reaktionärsten Politiken innerhalb Israels „drohen, Israel nochmal in Richtung einer harten Unnachgiebigkeit anzuspornen.“<sup>10</sup> Der bekannte israelische Journalist und zionistische Historiker Simha Flapan beschreibt „das Vorurteil amerikanisches Judentums“ als jetzt „das größte Hindernis einem amerikanischen-palästinensischen und israelischen-palästinensischen Dialog, ohne den gibt es wenige Chance, sich mit dem schwierigen und komplizierten Friedensprozess vorwärtsbewegen.“<sup>11</sup> Durch die Konzentrierung auf die Rolle amerikanisches Judentums konzentrieren sich diese israelischen Autoren viel zu eng, glaube ich.

Um ein letztes Beispiel anzuführen, ein Artikel in der amerikanischen jüdischen Presse zitiert einen angestellten Journalisten bei Ha'aretz (grundsätzlich die israelische New York Times), der sagt, dass „Sie amerikanische Juden, Sie Liberalen, Sie Liebhaber der Demokratie unterstützen ihre Zerstörung hier dadurch, dass Sie sich nicht gegen die Aktionen der Regierung aussprechen.“ Es bezieht sich der Welle von Unterdrückung in den besetzten Gebieten unter der „Zivilverwaltung“ von Professor Menachem Milson und General Ariel Sharon, die November 1981 eingesetzt wurde (S. Kapitel 5, Abschnitte 5-8). Er geht weiter, den Plan von Begin und Sharon zu erklären: eine große Zahl Araber aus Westjordanland auszutreiben, insbesondere die Führer und diejenigen mit Führungspotenzial, „mit allen illegalen Mitteln.“ Wie?

Du aktivierst Terroristen, Bomben in den Wagen ihrer gewählten Bürgermeister zu legen, du wappnest die Siedler und ein paar arabische Quislinge, durch arabische Städtchen zu randalieren, Pogroms gegen Eigentum, nicht gegen Leute. Ein paar Araber wurden von Siedlern getötet. Die Mörder sind bekannt, aber die Polizei ist eigentlich hilflos. Sie haben ihre Befehle. Was ist Ihre Entschuldigung, sich gegen diese Verletzungen israelisches Gesetzes und jüdischer Moral nicht auszusprechen?

Die Siedler, er fügt hinzu, sind „religiöse Juden, die ein höheres Gesetz einhalten, und all was ihre Rabbiner sagen tun. Mindestens ein der Gush Emunim Rabbiner hat geschrieben, dass es eine Mizwa [religiöse Pflicht], Amalek [d.h., die nichtjüdische Bewohner] zu vernichten, einschließlich Frauen und Kinder.<sup>12</sup>

---

betreffende Diskussion bestätigt werden neigt. Ein ehemaliger Chef des Mossads, Isser Harel, akzeptierte die Authentizität des Dokuments, jedoch verurteilte es als „antisemitisch, einseitig und maliziös“, „dilettantisch“, eine Tendenz in der CIA, die Geschichte neu zu schreiben, auf der Zeit in der der Bericht 1979 verfasst wurde. Yuval Elizur, *Boston Globe*, Feb. 5, 1982, zitierend ein Interview in *Ma'ariv*.

\* Offenbar trägt der israelische Geheimdienst diesen Bemühungen bei. Laut einer CIA Studie, besteht eine ihrer Funktionen darin, „Daten zu erlangen, um antiisraelischen Fraktionen im Westen zu Schweigen bringen,“ neben mit „Sabotage, paramilitärischen und psychologischen Kriegsprojekten, wie, z.B., Rufmord und schwarze Propaganda.“ „Es gibt unter jüdischen Gemeinden in fast jedem Land der Welt Zionisten und Sympathisanten, die der israelischen Geheimdienst Bestrebung starke Unterstützung leisten. Solche Kontakten werden sorgfältig gefördert, und dienen als Kanäle für Information, Betrugsmaterial, Propaganda und andere Zwecke.“ „Sie versuchen auch antizionistische Elementen eindringen, um die Opposition zu neutralisieren.“

10 General (Res.) Mattityahu Peled, *New Outlook* (Tel Aviv), May/June 1975, berichtend von einem Besuch in den Vereinigten Staaten.

11 *New Outlook* Redaktor Simha Flapan, Oktober 1979 in Washington; Zitiert von Merle Thorpe, Jr., Präsident, Foundation for Middle East Peace, Anhörung vor dem Unterausschuss für Europa und den Nahost of the Committee on Foreign Affairs, das Repräsentantenhaus, 97. Kongress, erster Abschnitt, Dec. 16, 1981 (U.S. Government Printing Office, Washington, 1982, S. 143).

12 S. Kapitel 4.

Der Ha'aretz Journalist fügt dazu, dass seine Zeitung „eine Akte von Gräueltaten hat, die von aus Besetzungsdienst im Westjordanland heimkehrenden Soldaten berichtet. Wir dürfen auf sie mit generellen Begriffen hinweisen—wir können über die Besetzung schimpfen, die die Charakterstärke und Selbstachtung unserer Jugendlichen zerstört—aber wir können nicht die Details drucken, weil die Militärzensur Tätigkeiten von Soldaten im Militärdienst deckt.<sup>13</sup> Man kann ahnen, was die Akte enthält, wenn man bedenkt, was in der israelischen Presse gedruckt wurde. In diesem Zusammenhang sollte es beachtet werden, dass viele kritische Aspekte, die frei in der hebräischen Presse diskutiert werden, und viel von was da dokumentiert wird, sind von der amerikanischen Presse praktisch ausgeschlossen, sodass die Leute, die die Rechnungen bezahlen erwartet werden, werden größtenteils darüber im Dunkeln gelassen, was sie finanzieren oder über die Debatten innerhalb Israel betreffend diese Aspekte. Hier werden viele Beispiele gegeben werden.

Die von amerikanischen Unterstützern dargestellten Gefahren für Israel wurden immer wieder realisiert, sie führen zu viel Leiden in der Region und wiederholter Bedrohung eines größeren, vielleicht globalen, Krieges.

---

13 Jessie Lurie, *Jewish Post & Opinion*, Mai 28, 1982.